

»Andere Wirklichkeiten«

(21. August 2016 – 22. Januar 2017)



Danny Scholz, König Johannes, 2016
© atelierblau, Foto: Stefan Ahlers

Pressekonferenz: Freitag, 19. August 2016, 11 Uhr

Eröffnung: Sonntag, 21. August 2016, 11 Uhr

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Inhalt

Pressemitteilung »Andere Wirklichkeiten«	3
Allgemeine Informationen	5
Eröffnungsfest	7
Begleitprogramm	9
Ausstellungsvorschau 2016/2017	12

»Andere Wirklichkeiten«

(Ausstellungsdauer: 21. August 2016 – 22. Januar 2017)

Pressekonferenz: Freitag, 19. August 2016, 11 Uhr

Eröffnung: Sonntag, 21. August 2016, 11 Uhr

Die Ausstellung »Andere Wirklichkeiten« zeigt Kunstwerke von 51 Künstlerinnen und Künstlern aus sechs Ateliers der Lebenshilfen in Rheinland-Pfalz und dem Kloster Ebernach in Cochem. Anhand ausgewählter Werke gibt die Ausstellung Einblicke in das künstlerische Schaffen von Menschen, die einen unverbildeten Zugang zur Kunst haben und ihre Kreativität frei zum Ausdruck bringen.

Die Lebenshilfe ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Menschen mit geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen und ihre Integration in die Gesellschaft einsetzt. Zu den zahlreichen Angeboten zählt auch die Förderung künstlerischer und kunsttherapeutischer Maßnahmen. Hier haben Betroffene die Möglichkeit, in teils integrativen Gemeinschaften mit bildenden Künstlerinnen und Künstlern ihre Kreativität auszuleben. **Kurt Donarski, Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz äußert sich wie folgt zu dieser erstmaligen Kooperation mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck:** *»Ziel der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ist es, die Wahrnehmung für die Kunst von Menschen mit Behinderung zu schärfen und in renommierten Kunstmuseen zugänglich zu machen. Diese Künstler gehören mit ihrer Kunst in die Mitte der Gesellschaft. Daher ist für uns die Kooperation mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck ein ganz besonderer Glücksgriff. Es ist nicht selbstverständlich so viel Aufgeschlossenheit und Engagement gegenüber dem Thema Inklusion vorzufinden. Die lange Vorbereitungszeit und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten ob mit oder ohne Behinderung macht diese Ausstellung zu einem Vorzeigeprojekt.«*

Die sehr individuellen Positionen umfassen skulpturale Arbeiten, figurative, abstrakte, grafische oder auch stark gestisch anmutende Malereien und Zeichnungen. Die Präsentation ist dabei angelehnt an eine dicht bestückte Atelier-Situation. Eine grobe Gruppierung in einzelne Themenblöcke wie **»Ich und die Anderen«, »Religion«, »Mann/Frau/Sexualität«, »Weiblichkeit«, »Die freie gestische Form«, »Pflanze«, »Tier«, »Architektur/Behausungen«** bietet dem Besucher dabei Orientierung.

Das Interesse an der unverbildeten schöpferischen Kraft jenseits etablierter Konventionen hat eine lange Tradition in der Kunstgeschichte. **Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck betont:** *»Bewusst findet dieses Ausstellungsprojekt im großen Dada-Jubiläumsjahr 2016 statt, waren es doch die Dadaisten, die vor 100 Jahren gegen die Strukturen des akademischen Kunstsystems rebellierten. Hans Arp und seine*

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Mitstreiter stellten 1916 den traditionellen Kunstbegriff in Frage und ließen künstlerische Ausdrucksformen außerhalb des bisher Dagewesenen zu.«

Die Dadaisten und Surrealisten ließen sich von der 1922 veröffentlichten Abhandlung »**Bildnerie der Geisteskranken. Ein Beitrag zur Psychologie und Psychopathologie der Gestaltung**« des Psychiaters und Kunsthistorikers Hans Prinzhorn inspirieren. Er hatte erstmals in großem Umfang die gestalterischen Zeugnisse seiner Patientinnen und Patienten untersucht und sie nach Gestaltungsmerkmalen systematisiert. Während das Buch in Künstlerkreisen weit rezipiert wurde, stieß es in der Fachwelt zunächst auf wenig Interesse.

Zu Prinzhorns Zeiten wurden Menschen mit geistigen wie psychischen Erkrankungen noch in psychiatrischen Anstalten »verwahrt«. Erst in den 1950er Jahren änderte sich mit neuen heilpädagogischen Ansätzen der Umgang mit Menschen, die stationär in Kliniken leben oder dauerhaft betreut werden. Dabei veränderte sich neben der medizinischen Betreuung auch die Wertschätzung kunsttherapeutischer Maßnahmen und künstlerischer Prozesse. In vielen Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen sind Ateliertage ein fester Bestandteil im Wochen- und Monatsablauf. Sie dienen dabei der individuellen Entfaltung und nicht so sehr einem dezidiert kunsttherapeutischen Ansatz.

Heute gilt das konzentrierte, selbstversunkene Arbeiten nicht als Entäußerung inneren Leidens in schwer zugänglichen Selbstzeugnissen. Vielmehr bildet das freie kreative Gestalten eine Möglichkeit, den vielen Facetten der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt schöpferisch Ausdruck zu verleihen. Die Ateliers werden von Kunstschaffenden und Kunsttherapeuten angeleitet, die künstlerische Techniken vermitteln und zum Teil dabei auch Hintergrundwissen oder kunsthistorische Vorbilder mit einbeziehen. In Museumsbesuchen, durch Kunst- und Ausstellungskataloge, Zeitschriften und vor allem in Gesprächen findet eine gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunstformen statt.

Wie die hier ausgestellten Werke zeigen, sind die **Inhalte**, die die Künstlerinnen und Künstler kreativ verarbeiten sehr breit gefächert. Neben sehr persönlichen, autobiographisch geprägten Arbeiten finden auch gesellschaftliche Themen wie etwa Kriege, die Flüchtlingsthematik im Mittelmeerraum oder tagespolitische Ereignisse Eingang in die kreative Arbeit. Die Vielfalt der Werke in Form und Inhalt fordert den Betrachter auf, sich einzulassen und verschiedene Zugänge zu den einzelnen Arbeiten zu erproben. Dabei wird deutlich, dass die Zugehörigkeit beeinträchtigter Menschen in alle gesellschaftlichen Bereiche ein Gewinn ist. Gerade in der Bildenden Kunst schaffen sie immer neue Perspektiven auf die Welt und auf unterschiedliche Arten, sie wahrzunehmen.

Die Qualität der einzelnen Arbeiten ist dabei sehr eindrucksvoll und viele Künstlerinnen und Künstler wurden bereits zuvor in Ausstellungen gezeigt und ihre Werke sind in privaten wie öffentlichen Sammlungen vertreten. Daher wird im Zuge der Ausstellung am 22. Oktober 2016 **erstmals der Kunstpreis des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e. V.** an eine oder einen der präsentierten Künstlerinnen und Künstler und an das mit ihm oder ihr verbundene Atelier **verliehen**. Anlässlich der Preisverleihung findet zudem eine

Aufführung des inklusiven Performance-Spiels *Sacre – eine wahre Geschichte* von Wolfgang Sautermeister (Malwerkstatt, Bad Dürkheim) statt.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einem **inkluisiven Eröffnungsfest** am Sonntag, den 21. August 2016 von 11 – 17 Uhr mit Führungen in einfacher und Gebärdensprache, einer Kinder- und Familienführung, kreativen Angeboten und Bewegungsspielen.

Ein umfangreiches **inkluisives Begleitprogramm** mit zahlreichen Führungen in einfacher und Gebärdensprache sowie Workshop-Angebote für beeinträchtigte und nicht-beeinträchtigte Menschen finden im Rahmen der Ausstellung statt.

Beteiligte Ateliers der Ausstellung:

Molemol, Speyer
atelierblau, Worms
Malwerkstatt, Bad Dürkheim
Augenschmaus, Wörth
Atelier Perspektivenwechsel, Sinzig
Die Freitags-Künstler, Altenkirchen
Kreativwerkstatt Ausdruck, Kloster Ebernach, Cochem

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** (Preis 20 Euro) im Salon Verlag, Köln, der auch eine Zusammenfassung in Leichter Sprache enthält. Zudem wird im Museum ein Audioguide in einfacher Sprache zur Verfügung stehen. Dieser wurde mit freundlicher Unterstützung der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und der Rundfunkredaktion des Bistums Mainz realisiert.

Anlässlich der Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Weingut Bad Dürkheim eine künstlerisch gestaltete **Sekt- und Traubensaft-Edition** in limitierter Auflage, die im Museumsshop zu erwerben ist.

In Kooperation mit dem Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e. V.



Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org



Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro (ganzes Haus); 4 Euro, ermäßigt 2 Euro (nur Bahnhof)

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter ([#arpmuseum](https://twitter.com/arpmuseum))

Pressematerial auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Sonntag, 21. August 2016, 11 – 17 Uhr

Eröffnungsfest zur Ausstellung »Andere Wirklichkeiten«

11 Uhr **Eröffnung der Ausstellung** »Andere Wirklichkeiten«, Lobby Neubau

Es sprechen: Dr. Oliver Kornhoff (Direktor Arp Museum Bahnhof Rolandseck), Dr. Thomas Griese (Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz), Kurt Donarski (Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz), Jutta Mattern (Ausstellungskuratorin)

Die Eröffnungsreden werden simultan in Gebärdensprache übersetzt.

13 – 14 Uhr **Führung** zur Geschichte und Architektur des Arp Museums Bahnhof Rolandseck mit einem Blick in die Ausstellungen

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

13 – 16 Uhr **Workshop** für die ganze Familie zur Ausstellung »Andere Wirklichkeiten«

Selbstbildnis – Wie stelle ich mich dar?

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

13 – 16 Uhr **Workshop**: Unter der Anleitung des Ateliers »Freitags-Künstler« der Lebenshilfe Altenkirchen legen Sie Reliefs aus keramischen Künstlerfliesen.

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

13.30 – 14.30 Uhr **Kinder- und Familienführung** mit Jean Rat - einer Ratte mit Kunstverstand!

Entdeckt zusammen mit unserer Handpuppe Jean Rat das Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Jean kennt sich gut im Museum aus, denn als Ratte kommt er überall hin. Da er vieles hinter den Kulissen mitbekommt und bei Führungen immer aufmerksam lauscht, ist er mittlerweile ein wahrer Kunstexperte. Viel Spaß mit Jean Rat - Einer Ratte mit Kunstverstand!

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

13.30 - 14.30 Uhr **Führung in einfacher Sprache** zur Geschichte und Architektur des Arp Museums Bahnhof Rolandseck mit einem Blick in die Ausstellungen

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

13.30 - 14.30 Uhr **Führung mit Simultanübersetzung in Gebärdensprache** zur Geschichte und Architektur des Arp Museums Bahnhof Rolandseck mit einem Blick in die Ausstellungen

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

14 – 15.30 Uhr »**Kunstaberachtung mit Stift und Papier**«

Zu Gast bei Hans Arp - Eine sommerliche Betrachtung der Schwellenplastik »Das bewegte Tanzgeschmeide«

Gemeinsam mit der Künstlerin und Kunsttherapeutin Silke May können Sie das Arp Museum Bahnhof Rolandseck entdecken. Wir erkunden einzelne Kunstwerke und Räume des Museums und vertiefen mit Stift und Papier das, was wir sehen. Das Angebot ist offen für jeden. Sie brauchen keine Erfahrung im Zeichnen.

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei (Museumseintritt ab 14 Uhr), keine Anmeldung erforderlich

14 – 16 Uhr **Bewegungsspiele** mit Stoffen und Bällen vor dem Museum

Kosten: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

14.30 – 15.30 Uhr **Führung in einfacher Sprache** zur Geschichte und Architektur des Arp Museums Bahnhof Rolandseck mit einem Blick in die Ausstellungen

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei (Museumseintritt ab 14 Uhr), keine Anmeldung erforderlich

15 – 16.30 Uhr **Führung in Gebärdensprache** mit Karin Müller Schmied zur Geschichte und Architektur des Arp Museums Bahnhof Rolandseck mit einem Blick in die Ausstellungen

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei (Museumseintritt ab 14 Uhr), keine Anmeldung erforderlich

15 – 16 Uhr **Führung** durch die Ausstellung »Barbara Hepworth«

Treffpunkt: Foyer an der Kasse

Kosten: kostenfrei (Museumseintritt ab 14 Uhr), keine Anmeldung erforderlich

Kulinarisches:

Speisen und Getränke von den Lebenshilfeeinrichtungen Altenkirchen und Germersheim sowie Wein von der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

An diesem Tag haben Sie von 11 – 14 Uhr freien Eintritt ins Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Ab 14 Uhr gelten die regulären Eintrittspreise. Die Workshops, Führungen und Bewegungsspiele im Rahmen des Eröffnungsfestes sind kostenfrei.

Kontakt: Nicole Schmidt Tel. 02228/9425-23, Email: Schmidt@arpmuseum.org

Begleitprogramm

Führungen

Die Führungen finden in Kooperation mit dem Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e.V. statt und sind kostenfrei, es fällt nur der Museumseintritt an. Anmeldung erforderlich!

Sonntag, 11. September 2016, 15 Uhr

Führung in einfacher Sprache durch die Ausstellung und das Arp Museum

Sonntag, 9. Oktober 2016, 15 Uhr

Führung mit Übersetzung in Gebärdensprache durch die Ausstellung und das Arp Museum

Samstag, 22. Oktober 2016, 15 Uhr

Führung mit der Kuratorin Jutta Mattern und beteiligten Künstlerinnen und Künstlern
Kosten: 3,50 Euro zzgl. Museumseintritt

Sonntag, 13. November 2016, 15 Uhr

Führung in einfacher Sprache durch die Ausstellung und das Arp Museum

Sonntag, 27. November 2016, 15 Uhr

Führung mit der Kuratorin Jutta Mattern und beteiligten Künstlerinnen und Künstlern.
Die Führung und der Eintritt sind im Rahmen des Adventszaubers kostenfrei.

Sonntag, 11. Dezember 2016, 15 Uhr

Führung mit Übersetzung in Gebärdensprache durch die Ausstellung und das Arp Museum

Sonntag, 8. Januar 2016, 15 Uhr

Führung in einfacher Sprache durch die Ausstellung und das Arp Museum
Kunstaberachtung mit Stift und Papier mit der Kunsttherapeutin Silke May
Kosten: 3,50 Euro zzgl. Museumseintritt.
Anmeldung erforderlich!

Freitag, 16. September 2016, 16 – 17.30 Uhr

Dinge des Alltags – Betrachtungen zu der Wandarbeit »Constellation«
von Michael Craig-Martin

Freitag, 21. Oktober 2016, 14 – 15.30 Uhr

Wissensdurst – Ein Nachmittag in der von Thomas Huber gestalteten Bibliothek

Freitag, 18. November 2016, 14 – 15.30 Uhr

Muster und Form – Betrachtungen zum Relief »Dieke« von K.O. Götz
und der Fensterarbeit »o.T.« von Ariane Epars

Sonntag, 25. September 2016, 14 – 17 Uhr

Eintauchen in Unterwasserwelten – Offener Workshop im Rahmen des Weltkindertages

Kosten: nur Museumseintritt

Samstag, 22. Oktober 2016, 16.30 Uhr

Verleihung des Kunstpreises des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e. V. an eine/n der ausstellenden Künstler/-innen der Ausstellung

17:30–18:30 Uhr - Sacre – Eine wahre Geschichte

Inklusives Performance-Spiel zwischen Wünschen, Weihe und Opfer für mindestens zehn Performer/innen und vier Alphornbläser.

In Stravinskys berühmtem Musikstück Sacre du printemps oder Frühlingsopfer wird die Geschichte einer Gemeinschaft erzählt, die eine Jungfrau als Opfer für den Frühlingsgott auswählt. Die Uraufführung 1913 wurde zum Skandal. Die Performance Sacre – Eine wahre Geschichte nimmt Bezug auf diese legendäre Aufführung, befragt sie und nimmt sie zugleich als Grundlage, um über Wünsche, Weihe und Opfer nachzudenken. Wer opfert sich für wen und was und wer nicht? Wer gibt von sich etwas her? Und warum? Die Performance wurde mit behinderten und nichtbehinderten Künstler/innen und Laien erarbeitet.

Sacre ist eine Produktion der Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.

Inklusive Workshops mit der Künstlerin Ulla Hieronymi-Pinnock

Kosten: 65 Euro, zzgl. Museumseintritt,

Teilnehmer: max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich!

Samstag, 15. Oktober 2016, 11 – 17 Uhr: Körperbild-Arbeit

Sonntag, 13. November 2016, 11 – 17 Uhr: Lebendiges Selbstporträt

Dienstag, 13. September 2016, 11 – 14 Uhr

Zeichnen zu Musik mit dem atelierblau, Worms

Mit dem Künstler Daniel Schoa und der Cellistin Claudia Manstein

Dienstag, 18. Oktober 2016, 11 – 16 Uhr

Zeichnen mit dem atelierblau, Worms

Mit den Künstlern Dietmar Grafe, Andreas Jung, Daniel Schoa und Dany Scholz

Samstag, 19. November 2016, 11 – 14 Uhr

Rotation: Alles dreht sich um den Kreis

Workshop mit Künstlern des Ateliers Perspektivenwechsel, Sinzig

Donnerstag, 1. Dezember 2016, 15 – 18 Uhr

Malen mit Augenschmaus

Mit Künstlern des Ateliers Augenschmaus, Wörth

Donnerstag, 12. Januar 2017, 11 – 14 Uhr

Dem Leben Farbe geben

Workshop mit Künstlern der Kreativwerkstatt Ausdruck, Kloster Ebernach, Cochem

Anmeldung und Kontakt

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

für Führungen und Workshops:

**Nicole Schmidt: Tel. 02228.942523
oder schmidt@arpmuseum.org**

Ausstellungsvorschau 2016/2017
noch laufend aus dem Themenjahr 2015 »Freiräume«

bis 16.10.2016

**Kunstkammer Rau 10:
Menschenskinder. Kinderleben zwi-
schen Wunsch und Wirklichkeit**

Themenjahr 2016 »Galerie Dada«

bis 28.08.2016

**Barbara Hepworth. Sculpture for a
Modern World**

bis 23.04.2017

Sammlung Arp 2016

21.08.2016 bis 22.01.2017

Andere Wirklichkeiten

23.09.2016 bis 23.04.2017

Bühnenreif / 1. Akt (1900-2016)

11.11. 2016 bis 11.07.2017

Bühnenreif / 2. Akt (1500-1900)

**Kunstkammer Rau 10 (Jubiläumsausstellung):
Menschenskinder. Kinderleben zwischen Wunsch und Wirklichkeit**

20. September 2015 bis 16. Oktober 2016



August Macke, Clown im grünen Kostüm, 1912
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF, Foto: Mick Vincenz

Kinder lagen dem Kunstsammler und Philanthropen Gustav Rau, der in der Demokratischen Republik Kongo als Kinderarzt arbeitete, besonders am Herzen. Dies spiegelt sich in den Gemälden und Skulpturen seiner hochkarätigen Sammlung anschaulich wieder. In der 10. Ausstellung in der Kunstkammer Rau im Arp Museum werden diese Werke im spannungsvollen Dialog mit prämierten Fotografien aus dem internationalen Wettbewerb »UNICEF-Foto des Jahres« präsentiert. Die faszinierende Gegenüberstellung von historischen Gemälden und herausragenden Reportagefotos zeigt den Blick auf Kinder und Kindheit – vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Sie berichten vom Kindersegen bei Van der Plaes und Sjöström, schildern aber auch den harten Alltag vieler Kinder in den Elendsvierteln und Krisengebieten der Erde bei Michelin und Bleasdale. Die Betrachter schauen mit Liebermann Amsterdamer Waisenmädchen und bei Boushnak jemenitischen Schulkindern der Gegenwart über die Schulter. Und sie erleben die Entwicklung vom Kleinkind bis zum Jugendlichen, erfahren etwas über die gesellschaftlichen Rollenspiele und das Leben von Kindern im Wandel der Zeit.

Sammlung Arp 2016

30. Juli 2016 bis 23. April 2017



Sophie Taeuber-Arp, Komposition mit Schrägen und kleinem transparentem Kreis, 1916-18 © Sammlung Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Foto: Mick Vincenz

Im Themenjahr »Galerie Dada« steht auch die Präsentation der Sammlung Arp im Zeichen der wegweisenden Kunstbewegung während des Ersten Weltkriegs. Sie schließt damit an die vorangehende Ausstellung »Genese Dada« an, die Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp bereits als Protagonisten der frühen Dada-Jahre in Zürich vorstellte. Anhand der Sammlung wird nun gezeigt, dass in dieser kurzen künstlerischen Phase 1916/17 bereits zahlreiche Kunstprinzipien Arps und Taeuber-Arps ihren Ursprung haben, die fortan Spuren in der Entwicklung ihres jeweiligen Gesamtwerks hinterlassen. So zieht sich »Dada« wie ein roter Faden durch die Präsentation und erlaubt immer wieder künstlerische Verweise (bildlich, poetisch und bisweilen humorvoll) als Brückenschläge in ihr dadaistisches Frühwerk. Gruppirt in einzelne Themen wie Relief, Komposition, Collage, Sprache, Tanz etc. ergeben sich so eindrucksvolle Einblicke in ein ungewöhnliches Werkschaffen.

Darüber hinaus werden in den beiden Ausstellungskuben die legendäre Züricher Künstlerkneipe »Cabaret Voltaire« zum Thema Bühne und Sophie Taeubers Marionetten für das Theaterstück »König Hirsch« zum Thema Tanz fokussiert. Das Kabinett ist mit Texten und Zitaten Hans Arps und seiner Künstlerkollegen ihren zahlreichen Innovationen im Bereich der abstrakten Sprache gewidmet.



Andere Wirklichkeiten

21. August 2016 bis 22. Januar 2017

Danny Scholz, König Johannes, 2016 (Detail), © atelierblau, Foto: Stefan Ahlers

Im Dada-Jahr 2016 wird mit der Ausstellung »Andere Wirklichkeiten« Kunst in den Fokus gerückt, die jenseits der etablierten Strukturen des Kunstsystems entsteht. Denn es waren keine geringeren als die Dadaisten, die 1916 den traditionellen Kunstbegriff in Frage stellten und begannen, diesen zu »entgrenzen« und künstlerische Ausdrucksformen außerhalb des bisher Dagewesenen zuzulassen. Gezeigt werden Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus sechs Ateliers von Lebenshilfen in Rheinland-Pfalz e.V.« und dem Kloster Ebernach in Cochem. Die Ausstellung greift das Interesse an der unverbildeten schöpferischen Kraft von Menschen mit psychischen oder geistigen Beeinträchtigungen auf, das bis in das frühe 20. Jahrhundert zurückgeht. In der bildnerischen Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Verfasstheit steht nicht der Patient, sondern vielmehr der Künstler im Menschen im Vordergrund. Die Ausstellung widmet sich diesen Erlebniswelten in Malerei, Zeichnung und Skulptur und umspannt Themen wie beispielsweise Ich und die Anderen, Sexualität und die freie gestische Form.



Bühnenreif 1. Akt (1900–2016)

23. September 2016 bis 23. April 2017

Arnulf Rainer, Ulrich Wildgruber, 1997/98, © Theaterwissenschaftliche Sammlung, Universität zu Köln. Foto: Christina Vollmert

Inspiziert vom legendären »Cabaret Voltaire« in Zürich widmen sich im großen Dada-Jubiläumsjahr 2016 zwei aufeinander bezogene Ausstellungen dem Thema der Bühne in der Bildenden Kunst vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das wechselvolle Verhältnis von Bild und Bühne wird im jeweiligen historischen Kontext damit erstmals in Deutschland umfangreich und gattungsübergreifend in einem Ausstellungsprojekt gezeigt. Die Präsentation »Bühnenreif 1. Akt (1900–2016)« umfasst Arbeiten von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst. Anhand von Bühnenmodellen, Kostümen, Installationen, Videoarbeiten aber auch Malerei und Skulptur, werden die Bezüge zwischen darstellender und bildender Kunst facettenreich vor-

gestellt. Ein Teil der Exponate greift das theatrale Thema abbildend oder performativ auf, ein anderer ist im Zusammenhang realer Bühnenaufführungen entstanden.

Zu sehen sind u.a. Arbeiten von Piet Mondrian, Vladimir Tatlin, Alexandra Exter, Daniel Spoerri, Andor Weininger, George Grosz, Nadja Schöllhammer, Markus Lüpertz, Alexandra Hopf, Torsten Jurell, Leiko Ikemura, Bill Viola, Arnulf Rainer, Claus Richter, Irmel Droese, Marcel Dzama und Marvin Gaye Chetwynd.

Bühnenreif 2. Akt (1600–1900)

11. November 2016 bis 11. Juni 2017



Pietro Longhi od. Giuseppe de Gobbis, Il Ridotto um 1750, Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF, Foto: Horst Bernhard

Zwischen der bildenden Kunst und dem Theater besteht seit altersher ein besonders reger Austausch, Die Zentralperspektive der frühen Leinwandbilder ist für das barocke Theater zentraler Ausgangspunkt. Zudem arbeiteten viele Maler und Architekten als Fest- und Bühnenausstatter für das Theater.

Sie waren mit den literarischen Stoffen sehr vertraut und untegrierten diese in ihre Bilder. Umgekehrt wurden seit der Renaissance komische oder tragische Erzähltypen und Charaktere des Theaters z.B. aus der Commedia dell'arte und aus dem Volkstheater von der bildenden Kunst übernommen. Diese zwei Stränge sollen in zwei Akten in der Kunstkammer Rau und in der Gegenwartsebene des Meierbaus vom Mittelalter bis in die zeitgenössische Kunst verfolgt werden. Während sich die Kunstkammer Rau auf die Bühnenmodelle und Kostüme konzentriert, wagt der Ausblick in die Gegenwart die Auseinandersetzung mit der dreidimensionalen Bühne, die die Einflüsse der bildenden Kunst in die darstellende Kunst überträgt. Dabei werden immer wieder wechselseitige Bezüge zwischen den beiden Ausstellungsbereichen hergestellt.